



Protokoll

4. Sitzung des Vorstands LAG Börde-Bode-Auen e.V.

Ort: Rathaus Egelner Mulde, Egeln

Zeit: 16:00 bis 17:00 Uhr am 4. September 2024

TeilnehmerInnen: siehe Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung

TOP 2 Mitgliederentwicklung

TOP 3 Vereinssatzung

TOP 4 Vorbereitung ordentliche Mitgliederversammlung

TOP 5 Stand Projektbeantragung

TOP 6 Stand Anpassung Lokale Entwicklungsstrategie

TOP 7 Zweiter Projektaufruf

TOP 8 Öffentlichkeitsarbeit

TOP 9 Sonstiges

TOP 1 Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung

Herr Stöhr begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 4. Sitzung des Vorstands der LAG Börde-Bode-Auen e.V. Die Einladung zur Vorstandssitzung erfolgte fristgemäß am 5. August 2024 per E-Mail. Anmerkungen zum letzten Vorstandsprotokoll gibt es keine. Das Protokoll ist damit bestätigt.

TOP 2 Mitgliederentwicklung

Die Pegasus Soziale Dienstleistungen gGmbH hat angekündigt Mitglied im Verein werden zu wollen. Ein Mitgliedsantrag liegt aber noch nicht vor. Laut der Vereinssatzung erfolgt die Aufnahme durch Beschluss der Mitgliederversammlung. Aus Sicht des Vorstands bestehen keine Bedenken.

TOP 3 Vereinssatzung

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde die Vereinssatzung in Paragraph 6 angepasst. Die Anpassung wurde durch einen Notar geprüft und an das Amtsgericht Stendal am 7. Juni 2024 eingereicht. Am 25. Juni 2024 erfolgte die Mitteilung über die erfolgreiche Eintragung im Vereinsregister Stendal.

TOP 4 Vorbereitung ordentliche Mitgliederversammlung

Die Vereinssatzung sieht in Paragraf 7 Mitgliederversammlung vor, dass der Vorstand jährlich mindestens zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung einzuberufen hat. Die Tagesordnung wird vom Vorstand festgelegt. Das Regionalmanagement unterbreitet einen Vorschlag für eine Tagesordnung. Die folgende Tagesordnung wird festgelegt:

- Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastung des Vorstands
- *Genehmigung des Haushaltsplans für das laufende Jahr*
- Aufnahme neuer Mitglieder
- Anpassung LES (Löschwasserentnahmestellen)
- Verschiedenes, Anträge (z.B. beantragte Tagesordnungspunkte der Mitglieder)

Ob der Tagesordnungspunkt *Genehmigung des Haushaltsplans für das laufende Jahr* Pflicht ist, wird durch das Regionalmanagement noch geklärt. Da der nächste Wettbewerbsaufruf am 15. Dezember endet, wäre eine Mitgliederversammlung Mitte oder Ende November sinnvoll. Die nächsten Treffen wären dann wieder die Projektwerkstatt und die Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung der neuen Vorhaben, alles dann im neuen Jahr. Es soll versucht werden die Mitgliederversammlung im DGH Schneidlingen durchzuführen.

TOP 5 Stand Projektbeantragung

Im Nachgang der letzten Mitgliederversammlung wurden alle erforderlichen Unterlagen zur Projektauswahl und zum Projektwettbewerb beim Landesverwaltungsamt (Anerkennung ELER-Prioritätenliste) als auch bei EU-Verwaltungsbehörde (Anerkennung EFRE und ESF+-Prioritätenliste) eingereicht. Noch vor der Sommerpause wurden alle ProjektträgerInnen über die Antragsformulare bzw. das Antragsverfahren informiert. Das Regionalmanagement hat dabei alle Antragsunterlagen projektspezifisch den ProjektträgerInnen zugearbeitet. Parallel erfolgte die Abstimmung mit dem Vereinsvorstand bzgl. der Fristverlängerung zur Antragseinreichung aufgrund der verspätet veröffentlichten Antragsunterlagen. Die Frist zur Einreichung der Förderanträge liegt jetzt bei Ende Oktober. Die Anerkennung der EFRE und ESF+-Prioritätenliste erfolgte am 17. Juli 2024 ohne jegliche Nachforderungen. Bei der ELER-Prioritätenliste war dies anders. In Teilen wurden Unterlagen nachgefordert, die schon vorlagen. Die Anerkennung der ELER-Prioritätenliste erfolgte mit Mail vom 7. August 2024.

Zum Stand Anfang September lässt sich der Staus bzgl. der eingereichten Anträge festhalten. Eingereicht wurden bereits die folgenden Anträge:

- Machbarkeitsstudie Grünes Haus Rathmannsdorf,
- Mehrgenerationenhaus Schneidlingen,
- Sanierung touristische Begegnungsstätte Tarthuner Wöhl,
- Vereinsgebäude Sportfischerverein Am Bodestrand Unseburg,

- Die Gute Stunde in Staßfurt-Nord,
- Rathaus Neundorf,
- Neubau von Wohnmobilstellplätzen Egelnd-Nord,
- Sanierung und Nutzungserweiterung der Kirche Etgersleben zur Rast- und Paddelkirche,
- Fassadensanierung des ehem. Pferdestalls Wasserburg Egelnd,
- Sanierung und Nutzungserweiterung ehem. Brauhaus Wasserburg Egelnd,
- Sanierung und Modernisierung Sportanlage Atzendorf,
- Barrierefreier Eingang Sozialraum und Sparten trakt Atzendorf,
- Machbarkeitsstudie zur energetischen und barrierefreien Sanierung der ehem. Schulsporthalle,
- Sanierung Bruchsteinmauer Friedhof Löbnitz sowie
- Überdachung denkmalgeschützte Wappenfries Athensleben.

Ausstehend, aber schon in der Bearbeitung sind noch:

- Haus der Gesundheit Egelnd und
- Sanierung des historischen Sozialgebäudes der Alten Ziegelei Westeregeln.

Zurückgezogen wurden:

- Hofladen mit Café der Klusstiftung Schneidlingen sowie
- Zentrum für Gesundheit und Bewegung Egelnd.

Die Gründe für das Zurückziehen der Vorhaben liegen vor allem in den langwierigen Genehmigungsverfahren. Beide Vorhaben werden zum nächsten Projektauf ruf wieder eingereicht.

Zuwendungsbescheide liegen noch keine vor. Es gab aber bereits eine Rückmeldung der Investitionsbank bzgl. des eingereichten ESF+-Antrags. Trotz langjähriger Erfahrung mit ESF-Anträgen waren die Nachforderungen für den Vorhabensträger in keinster Weise nachvollziehbar. Dieses Thema wurde auf einem internen RegionalmanagerInnen-Treffen am 29. August in Magdeburg bereits intensiv diskutiert.

Im Rahmen des ersten Tätigkeitsberichts wurde eine Auswertung der Monitoring-Daten vorgenommen. Auf der letzten Mitgliederversammlung wurden im ELER elf Vorhaben, im EFRE sieben Projekte und im ESF+ ein Vorhaben bestätigt und aufgenommen. Die Vorhaben umfassen ein Investitionsvolumen von 3.254.493 Euro und binden im ELER 889.140 Euro, im EFRE 1.273.661 Euro und im ESF+ 19.000 Euro. Die Vorhaben sind den Handlungsfeldern Vitale Städte, lebendige Dörfer, lebenswert Region mit acht Projekten und Naherholung und Kultur mit elf Vorhaben zu zuordnen. Im Ergebnis des ersten Projektwettbewerbs lässt sich festhalten, dass die Region erstmalig so viele Projektanträge eingereicht bekommen hat wie noch nie zuvor. Zudem zeigt die Streuung der Vorhaben auf die drei Fonds die Vielfältigkeit der Vorhaben. Dies betrifft auch die Trägerschaft der Projekte: fünf kommunale Vorhaben, ein kirchliches Vorhaben, zehn Vorhaben von Vereinen und Stiftungen, zwei Vorhaben von einem Unternehmen sowie ein privates Vorhaben.

TOP 6 Stand Anpassung Lokale Entwicklungsstrategie

Am 15. Mai erfolgte die Zustimmung zur Änderung der Lokalen Entwicklungsstrategie (Anpassung der Fördersummen). Tatsächlich wurde aber noch ein weiterer Anpassungsbedarf identifiziert, und zwar für den ELER-Förderbereich Löschwasserentnahmestellen. Die LEADER-Richtlinie sieht eine Mindestfördersumme von 50.000 Euro und eine Maximalfördersumme von 200.000 Euro für Löschwasserteiche vor. In der Lokalen Entwicklungsstrategie Börde-Bode-Auen liegt die Mindestfördersumme aber bei 25.000 Euro und die Maximalfördersumme bei 50.000 Euro. Damit wäre eine Förderung von Löschwasserteichen in der Region Börde-Bode-Auen so gut wie ausgeschlossen. Die Anpassung soll auf der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden.

TOP 7 Zweiter Projektauftrag

Der Stichtag für den nächsten Projektwettbewerb ist der 15. Dezember 2024. D.h. Ende September wird ein entsprechender Aufruf veröffentlicht. Aus dem ersten Aufruf, durch die zurückgestellten Vorhaben sowie bereits erfolgten Beratungen liegen bereits elf Projektsteckbriefe vor. In Teilen müssen diese aber noch durch die ProjektträgerInnen qualifiziert werden. Es gab zudem ein erstes Abstimmungsgespräch für ein Modellprojekt zum Thema Physician Assistant. Das Regionalmanagement hat des Weiteren eine Anfrage bei der EU-Verwaltungsbehörde zur Auslegung von Kooperationsprojekten gestellt. Größter Hemmschuh für Kooperationsprojekte ist, dass es mindestens zwei ProjektträgerInnen geben muss, auch wenn es nur um ein Thema geht, das sich nicht splitten lässt (Beispiel knotenpunktbezogene Radwegweisung für den Salzlandkreis – Projektträger wäre für fünf Lokale Aktionsgruppen der Salzlandkreis).

TOP 8 Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge des ersten Tätigkeitsberichts wurde auch eine Auswertung der bereits erfolgten Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Orientierung gibt der Aktionsplan der Lokale Entwicklungsstrategie Börde-Bode-Auen. Im Ergebnis lässt sich festhalten: Auf Ebene der Vereinsarbeit wurde ein Regionalmanagement ausgeschrieben und vergeben. Die jährliche Mitgliederversammlung wurde bereits durchgeführt, genauso wie anlassbezogen die Vorstandssitzungen. Spezielle Projektgruppen wurden noch nicht eingerichtet.

In Bezug auf Wissensvermittlung und Information der Öffentlichkeit wurde die Homepage inhaltlich angepasst und gepflegt. Eine Information der ProjektträgerInnen erfolgte im Rahmen des Projektauftrags sowie der daran anschließenden Projektberatungen. Die Termine zu den Sitzungen (Vorstand und Mitgliederversammlung) wurden und werden auf der Homepage veröffentlicht, genauso wie die Protokolle der Sitzungen. Die Sitzungen wurden von der Presse begleitet und entsprechend berichtet. Seit April 2024 wird auch monatlich wieder der Förderblick versandt. Was jetzt noch aussteht ist die Informationsveranstaltung für die neuen Stadt- und Gemeinderäte. Die Mitglieder des Vorstands einigen sich darauf, dass das Regionalmanagement zu einer Stadtrats- bzw. Verbandsgemeinderatssitzung eingeladen werden soll, um über die LEADER/CLLD-Region zu berichten

Auf Ebene der Vernetzungsarbeit hat das Regionalmanagement an Treffen wie der Länderratssitzung der BAG LAG, LEADER-Netzwerktreffen, Weiterbildungsmaßnahmen des Landes etc. teilgenommen.

Zur Qualitätssicherung erfolgte die Erstellung von Tätigkeitsbericht sowie einer Monitoring-Tabelle. Im Zuge der Zwischenevaluierung werden die ProjektträgerInnen und die Vereinsmitglieder befragt.

Auf Projektebene erfolgte entsprechend dem Aktionsplan der Aufruf zum Projektwettbewerb. Anschließend wurde alle VorhabensträgerInnen beraten und bei der Antragstellung unterstützt. In Bezug auf Kooperationsprojekte sind erste Gespräche erfolgt. Neu hinzugekommen ist die Projektwerkstatt zur Vorstellung der eingereichten Vorhaben. Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr waren Aufbau social media-Kanäle (Facebook und Instagram), Relaunch der Homepage, Überarbeitung des Logos der LEADER/CLLD-Region sowie Beauftragung eines Fotografen zur Erstellung projektbezogener als auch landschaftlicher Aufnahmen als Basis für social media und die Homepage.

Das Regionalmanagement stellt weitere Entwürfe für ein neues Regionslogo vor. Die Vorstandsmitglieder einigen sich auf den folgenden Entwurf:



Die Mitgliedschaft in der BAG LAG wurde zudem bestätigt. Dem Regionalmanagement ist eine Unstimmigkeit in der Geschäftsordnung aufgefallen. Hier heißt es unter Paragraf 6 Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz: *Die Öffentlichkeit wird von der LAG Börde-Bode- Auen über ihre Webseite www.leader-bördebodeauen.de umfassend informiert über die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen und Sitzungen des Vorstandes sowie Protokolle, Beschlüsse und Teilnehmerlisten. Die Frage ist, ob tatsächlich auch die Protokolle der Vorstandssitzungen veröffentlicht werden sollen. Die Vorstandsmitglieder sehen hierin kein Problem, sondern werten dies auch für ein transparentes Arbeiten des Vereins.*

TOP 9 Sonstiges

Am 29. August fand erstmalig in dieser Förderperiode ein internes Treffen der Regionalmanagements in Sachsen-Anhalt statt. Festzuhalten ist, dass es sehr viele neue KollegInnen gibt mit in Teilen sehr wenig Erfahrung. Die bürokratischen Hürden stellen für alle eine Herausforderung dar – vor allem zeitlich.

Das Landesverwaltungsamt hat so genannte Jahresgespräche angekündigt. Für die LEADER/CLLD-Region Börde-Bode-Auen soll dieses am 5. Dezember um 13:30 Uhr im Landesverwaltungsamt in Halle stattfinden. Teilnehmerkreis sind die LAG-Vorsitzende bzw. -Vorstände, das LAG-Management, die Landkreise als Träger des jeweiligen LAG-Managements, die Bewilligungsbehörden (ÄLFF und IB) sowie EU-VB ELER und EU-VB EFRE/ESF/JTF. Zu besprechende Themen sollen sein:

- Stand Umsetzung LES, ggf. geplante Änderungen an LES, Satzung, GO, Zusammensetzung Entscheidungsgremien,

- Erfahrungen, Konsequenzen aus den bisherigen Auswahlprozessen,
- Stand und Erfahrungen bei der Beantragung von Vorhaben (Erfahrungen mit Fristsetzungen),
- Stand der Mittelbindung FOR, Planung Mittelinanspruchnahme für 2025 (HHM-Planung),
- Zusammensetzung der Gremien (angemessene Beteiligung, insb. Anteil Frauen und junge Personen im LAG-Entscheidungsgremium),
- Stand Implementierung LAG-Management (inklusive Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit [Webseite] und Unterstützung der LAG),
- Stand Bearbeitung/Vorbereitung Jahresberichte,
- weitere Planungen (Umsetzung Finanzmittel, Projektakquise) der LAG für 2025 sowie mit besonderem Blick auf Kooperationsvorhaben auch für 2025 ff. sowie
- Wie hat sich die Arbeit als Verein/GmbH mit Rechtsvorstand und damit einhergehend neuen Strukturen für die LAG verändert?

Die Sinnhaftigkeit erschließt sich dem Regionalmanagement nicht, vielmehr wird immer mehr ein Top-down-Ansatz versucht durchzusetzen. Mit der Gründung von Vereinen wurde die Verantwortung auf die Vereinsmitglieder bzw. den Vorstand gelegt. Trotzdem wird an allen Stellen versucht, die Vereine zu kontrollieren. Ein Beispiel sind die Beschlussfassungen der Mitgliederversammlung. Es gibt schon Gerüchte, dass Beschlüsse wie Bagatellgrenzen vom Landesverwaltungsamt nicht akzeptiert werden. Dies liegt aber allein im Hoheitsgebiet der LAG. Die oben aufgeführten Themen werden zudem im halbjährlichen Tätigkeitsbericht zusammengefasst. Das Regionalmanagement wird deshalb eine kritische Antwort zu dieser Einladung verfassen.

Weitere Besprechungspunkte gibt es nicht. Herr Stöhr bedankt sich bei allen für die Teilnahme und die Diskussion. Herr Stöhr schließt die Sitzung um 17:00 Uhr.

aufgestellt am 5. September 2024, Gudrun Viehweg